

Unterdessen hatte Spanien seine amerikanischen Kolonien (Mexiko, Columbia, Peru) verloren, die sich für Republiken erklärten, ebenfalls löste sich das Kaiserreich Brasilien (Dom Pedro) von seinem Mutterlande Portugal.

Die erste Niederlage erlitt Metternich, als er vergeblich für die Unterdrückung der Freiheitsbewegung der Griechen eintrat.

Der Freiheitskampf der Griechen 1821—1829. Der Niedergang des türkischen Reiches hatte die Griechen bereits im 18. Jahrhundert wiederholt zu Aufständen gegen die türkische Herrschaft veranlaßt; doch hatten diese nicht zur Abschüttelung der türkischen Herrschaft geführt. Angeregt durch die Bewegungen in Westeuropa, zeigte sich zu Anfang des 19. Jahrhunderts bei den Griechen mit neuer Kraft das Verlangen nach Befreiung; es bildeten sich geheime Gesellschaften (Hetaïren), die überall, wo Griechen wohnten, das Nationalbewußtsein wach hielten und in der Stille die Erhebung vorbereiteten. An der Spitze der Hetaïren stand der Fürst Alexander Ypsilanti, der im Jahre 1821 im Vertrauen auf Rußlands Beistand in der türkischen Moldau einen Aufstand veranlaßte und damit den Befreiungskrieg begann. Sogleich erhoben sich auch die Griechen in Morea. Aber Alexander Ypsilanti mußte der Übermacht der Türken weichen und auf österreichisches Gebiet entfliehen, wo er auf Metternichs Befehl mehrere Jahre hindurch in der ungarischen Festung Munkacs gefangen gehalten wurde. Von Morea aus hatte sich der Aufstand auf die griechischen Inseln verbreitet, das ganze griechische Volk erhob sich, und seine Vertreter sprachen auf einem Nationalkongreß die Unabhängigkeit des hellenischen Volkes aus. Zahlreiche Griechenfreunde (Philhellenen: Lord Byron, Wilhelm Müller) eilten aus den meisten Ländern Europas herbei, den Griechen beizustehen, die zu Lande wie zu Wasser heldenmütig kämpften. Auf beiden Seiten wurde der Kampf mit unmenschlicher Grausamkeit geführt; doch konnten die Türken der Griechen nicht Herr werden. Da rief der Sultan die Hilfe seines mächtigen Vasallen, des Vizekönigs Mehemed Ali von Aegypten, an. Dieser ließ seinen Sohn Ibrahim Pascha in Morea landen, und nun wurde unter greuelvollen Verwüstungen dieses Land erobert und das ruhmvolle verteidigte Missolonghi eingenommen (1825/6). Schon waren die Griechen dem Untergange nahe, da trat der leitende Minister Canning in England für sie ein und brachte ein Bündnis zwischen England, Rußland und Frankreich zur Rettung der Griechen zustande. Mit diesem gegen Metternichs Absicht abgeschlossenen Bündnis war die heilige Allianz gesprengt. Die vereinigte Flotte der drei Mächte vernichtete in der Seeschlacht bei Navarino (in der Nähe des alten Pylos) im Jahre 1827 die türkisch-ägyptische Seemacht, und ein französisches Heer nötigte Ibrahim, Morea zu verlassen.

Die Niederlage der Türken bei Navarino führte zum russisch-türkischen Kriege (1828—29). In Rußland war nach dem Tode Alexanders I. sein Bruder Nikolaus I.

Tochter unter der Vormundschaft ihrer Mutter Christine mit Übergehung ihres Oheims Don Karlos in der Regierung gefolgt. Es entstand ein Bürgerkrieg zu Gunsten des Don Karlos, der in vielen Provinzen als Karl V. Anerkennung fand. Durch einen der Königin treu ergebenen General wurde der Krieg beendet, und Don Karlos floh ins Ausland. Aber innere Partekämpfe ließen das Land nicht zur Ruhe kommen, und abermals kam es 1868 zu einem neuen Aufstande wegen der Gewalt Herrschaft der sittenlosen Königin. Diese entfloh nach Frankreich. Nach vielen Wirren erhielt ihr Sohn Alfons XII. im Jahre 1875 den Thron. Seit 1886 regiert Alfons XIII. unter der Vormundschaft seiner Mutter Maria von Oesterreich.